



## EGWU UKWU

Anneke Fürst, Marianne Guhl, Anja Häring, Anja Klein, Uta Korstick, Regina Paul, Susanne Schulze, Kristina Stephansky, Gaby Weber, Kerstin Wolff

**Leitung: Liane Dobeleit - Obigwe**

Kontakt: liane\_dobeleit-obigwe@web.de

## CHORIOSO

**Sopran:** Chris Löbel, Iris Röckrath, Sabine Wagner. **Alt:** Barbara Bangerter, Anne Katrin Klinge, Vivian Ritzheimer. **Tenor:** Florian Brahm, Florian Kleefeld, Michel Meyer. **Bass:** Thomas Hirsch-Hüffel, Jan Suhren. **Solisten:** Chris Löbel, Thomas Hirsch-Hüffel.

**Leitung und Arrangement\*\*:** Bernd Thiele

Kontakt: www.chor-chorioso.de

*Chorioso sucht dringend einen Bass oder Bariton!*

## DRUMHEADS

Michael Dröse, Peter Link, Ralf Steinhauer

**Leitung: Kai Voigtländer**

## Fotos

stadtteilDokumentation goldbekHaus:  
Norbert Gudzuhn, Wolfgang Brinken

## Programm

Egwu Ukwu meets Drumheads  
Sohu - Ghana

Chorioso  
Biko - Sweet Honey in the Rock\*\*  
Sometime - Sweet Honey in the Rock\*\*

Drumheads meets Chorioso  
Baga Gine - Nordwest-Guinea / Arr.: P. Kräubig

Egwu Ukwu meets Drumheads  
Egedege - Nigeria

Drumheads  
Adzidda-Bells - West-Afrika

Chorioso  
Duae - Bernd Thiele  
Breaths - Sweet Honey in the Rock\*\*  
Arctic Bar - Meredith Monk\*\*

Egwu Ukwu meets Chorioso meets Drumheads  
Wali - Guinea

P A U S E

Drumheads  
Atsiagbekor - West-Afrika

Egwu Ukwu meets Chorioso meets Drumheads  
Gahu - Ghana

Chorioso  
Tshotsholoza Stimela - Xhosa-Trad.\*\*  
Hello my baby – Ladysmith Black Mambazo  
M.L.K. - U2/ Arr.: B. Chilcott

Egwu Ukwu meets Drumheads meets Chorioso  
Mbende - Zimbabwe

Drumheads meets Chorioso  
A-ko-ko-bae - Südafrika\*\*

Chorioso  
Panda II - Meredith Monk\*\*

Egwu Ukwu meets Drumheads  
Bougobogobogo - Tanzania



**Egwu Ukwu meets**

**Chorioso**



**meets Drumheads**

Geschichten aus Afrika ... getanzt, gesungen, getrommelt

**Freitag und Samstag**  
**03. + 04. Februar 2006**

**20:00 Uhr**

**goldbekHaus - Halle**

**AK • 11,- / 9,- VVK • 9,50 / 8,-**

## Information

goldbekHaus - Suse Hartmann  
Moorfuhrweg 9, 22301 Hamburg  
Fon: 27 87 02 13, Di & Do 15 - 17 Uhr  
bewegungskultur@goldbekHaus.de  
www.goldbekHaus.de



**VVK** im goldbekHaus Di - Do 15 - 18 Uhr und in den  
Kartenhäusern Schanzenstraße 5 und Gertigstraße 4

## Die Tänze - Egwu Ukwu

---

### Sohu / Sowu Ghana

Tanz aus einem Zyklus des Yave Kultes, der dem Gott des Donners gewidmet ist.

Sohu ist der am wenigsten rituelle Tanz dieses Kultes und kann immer dann gespielt werden, wenn die Mitglieder des Kultes zusammentreffen.

### Egedege Nigeria

Etwas neues, großartiges, noch nie dagewesenes kommt auf euch zu.

Der Tanz ist benannt nach einer Igbo-Musikgruppe, die Ende der 60er, Anfang der 70er durch einen neuen Tanz- und Musikstil im Osten Nigerias populär geworden ist.

### Wali Guinea

Ein Arbeitstanz...

Er wird nach einer erfolgreichen Reisernte getanzt und besteht aus zwei Abschnitten. 1. wird die Feldarbeit, vom Ausstreuen der Saat, der Bitte um Regen, das Tragen der Hacke auf dem Weg zum Feld, das Begutachten der ersten sichtbaren Halme, bis zur Reisernte, gezeigt. 2. die Reisernte wird gefeiert. In dem Lied wird bei den Göttern um reichhaltige Ernte gebeten. Male Bambai wo Tigo male.....

### Gahu Ghana

Der Ursprung des Tanzes liegt im heutigen Nigeria, bei den Yoruba und den Igbos.

Anfang der 50er Jahre gelangte der Gahu durch einen Anlo – Ewe in den Südosten Ghanas, von wo aus er sich schnell verbreitete. Die Bedeutungen sind so vielfältig, wie die Regionen, in denen er getanzt wird. Gahu ist ( Ga = money Hu = drumming or dancing) der Geldtanz. Einmal ist es der Tanz, der das anmaßende Gehabe der Reichen verspottet. Andere sagen, er habe deshalb diesen Namen bekommen, weil er beim Publikum so gut ankam und den Aufführenden viel Geld dafür zugesteckt wurde.

### Mbende Zimbabwe

Die Hochzeit der Tochter eines hohen „Chiefs“ steht bevor.

Die erfahrenen, bereits verheirateten Frauen, klären die Braut über die bevorstehenden Erfahrungen auf, führen sie in die „Verpflichtung der neuen Wege“ ein. Das ganz Dorf ist dabei und achtet kritisch darauf, dass der Braut auch „alles“ gezeigt wird. Das „Wie“ wird deutlich betont. Die Stimmung ist ausgelassen und heiter. Keine Spur von Unschuld. Der „Ernst“ der Lage ist ernsthaft in Gefahr.....

### Bougobogobo Tanzania

Tanz der Bauern und Kuhhirten.

Er wird nach einer erfolgreichen Reisernte getanzt und besteht aus zwei Abschnitten. 1. wird die Feldarbeit, vom Ausstreuen der Saat, der Bitte um Regen, das Tragen der Hacke auf dem Weg zum Feld, das Begutachten der ersten sichtbaren Halme, bis zur Reisernte, gezeigt. 2. die Reisernte wird gefeiert. In dem Lied wird bei den Göttern um reichhaltige Ernte gebeten. Male Bambai wo Tigo male.....



## Die Lieder - Chorus

---

**Biko:** Handelt vom südafrikanischen Freiheitskämpfer Stephen Biko, der 1977 im Gefängnis zu Tode gefoltert wurde.

**Sometime:** Liebeslied.

**Baga Gine:** „Tanzt sie wohl oder tanzt sie nicht? Na so was! Die Baga-Frau tanzt sogar im Auto! Eee!“

**Duae:** Lied ohne Worte, eigene Komposition.

**Breaths:** Nur von den Frauen gesungen. Text von B. Diop: Die Verstorbenen haben uns nie verlassen, sie leben weiter in den Dingen, hör' nur hin.

**Arctic Bar:** Lied ohne Worte, am Südpol beheimatet.

**Tshotsoloza Stimela:** Arbeitslied der Zulu, beschreibt einen Zug, der die Wanderarbeiter in die Bergwerke transportiert. Während der Apartheid wurde der Ruf „Tshotsoloza“ als Aufforderung verstanden, sich gegen die Unterdrückung zu wehren.

**Hello my Baby:** Liebeslied.

**M.L.K.:** M.L.K. bedeutet Martin Luther King.

**A-ko-ko-bae:** „Mein kleines Huhn, sei nicht so eitel, nur ein Korb ist deiner Mutter Wohnung, denk' daran“

**Panda II:** Lied ohne Worte.



## Die Stücke - Drumheads

---

**Atsiagbekor:** Ursprünglich ein Kriegstanz der Ewe (West-Afrika), der die Männer in Kampftechniken unterwies. Mit Ende der Kriegszeiten diente der Tanz der Darstellung vergangener Heldentaten und der Segnung des Friedens. Das Schwert wurde durch einen Pferdeschweif (Friedenssymbol) ersetzt.

**Adzidda-Glocken:** Adzidda ist der Name eines Tanzklubs, der jederzeit von einem Sänger und Texter (u. Meistertrommler) gegründet werden kann. Solche Clubs sind nicht rituell oder religiös motiviert. „Hatschatscha“ ist der Adziddapart, der nur von Glocken gespielt wird.

